

2009 MCS Heilung nur durch radikale Giftbeseitigung

Meine ärztlichen Eltern sagten stets aus weiser Erfahrung: „Derjenige ist der beste Tuberkulosearzt, der selbst eine schwere Tuberkulose hatte.“

Meine eigene Erkrankung lehrte mich Fakten, die bis heute im Schrifttum völlig unbekannt sind. Täglich erscheinen neue Theorien zur Ursache, nur keiner kennt den Weg zur Heilung. Wer heilt, hat Recht. Hunderte geheilte Patienten zeigen, wie man einigen wenigen energischen Schritten, wieder den Weg zurück in einen normalen Lebensweg finden. Allerdings ist das nichts für „Miade Heinis“!

1. Schleichender Beginn

1990 bei Tierversuchen im MR, wo ich Rinderhirne mit organischem Quecksilber

im MR mit meinem verglich, fand ich stets nach schweren Migräneanfällen oder Bandscheibenattacken meiner Halswirbelsäule Mikroinfarkte im Kleinhirn und anderswo. Kopfschmerzen, Nervosität, Schwindel und Gangunsicherheit nahmen zu. Bei schlechten Gerüchen im Kaufhaus, der Tiefgarage oder parfümierten Patienten wurde es unerträglich. Besonders schlecht war es im neuen Notarzwagen, der mit Benzin fuhr. Ich konnte bei Regen und Kälte nur mit offenen Fenstern fahren. Zuletzt hing ich bei Taxifahrten meinen Kopf aus dem Fenster. In meinem alten Dieselfahrzeug war es gut. Als es vor dem Geruch des eigenen Stuhls, Urins oder Schweißes ekelte, lenkte die Aufmerksamkeit auf den defekten Riechnerven.

Dies erklärt, dass **nicht die Gerüche der eigentliche Krankmacher sind, sondern im Kiefer implantierte Allergene**, die nach Jahren über eine Störung des Immunsystems zu einem fehlgeleiteten Warnsignal am Riechnerven durch (auch gesunde) Gerüche führen. Bekannt ist der Mechanismus von der [Sauerstoffvergiftung](#).

Giftentfernung der Allergene aus Mund und Wohnung ist klar.

Da die Geruchswahrnehmung so ernste Warnreaktionen im Körper auslösen, ist die unbehandelte Krankheit langfristig tödlich.

[Nur die radikale Entfernung der Allergene halft nachweislich](#). Nur Intelligente oder die sich helfen lassen wollen, haben dazu die Kraft. Langfristig müssen alle im Körper gespeicherten Allergene prophylaktisch aus unserem Leben verschwinden. (Amalgam, Palladium, Gold, Titan u.v.a.).

Das von Psychotherapeuten empfohlene „Gesundreden“ der Gerüche hat noch in keinem einzigen Fall eine geringe Besserung erbracht, ist demnach als Medizinhilfe völlig gescheitert, so wie die jahrelang empfohlene Psychotherapie beim Magengeschwür durch den Keim Helicobacter.

2. Erst drei Gifte machen uns fertig

a) Als Ursachen für Allergien kannte ich meine schwerste Goldvergiftung, von der ich je gehört hatte. Der Direktor der Münchener Zahnklinik - Orthopädie, Prof. Ascher, ließ mir von seinem Sohn im Studium sämtliche Backenzähne prophylaktisch (!) „auf Krone bohren“, da er glaubte, dass Goldkronen das bleibende „Non plus ultra“ der Zahnmedizin seien, man dann nie mehr Probleme mit Löchern hätte. In Wirklichkeit wollte er seinen Sohn fördern, Im 16. Lebensjahr begann diese kostenlose Prozedur, nach der 16 Goldkronen unterschiedlicher (!) Legierung im Mund für Interaktionen sorgten. Gleich zu Beginn wurde dies mit fürchterlichen Migräneattacken mit Geh- und Gleichgewichtsstörungen erkaufte. Zuletzt sah ich aus wie ein reicher Türke, alle Zähne glänzten vor Gold. Später erfuhr ich, dass dies eine Autoimmunkrankheit mit Antikörpern gegen Neuroendothel verursacht hatte, an der ich demnächst sterben werde. (Zahnärzte sind heimtückische Mörder!)

Die Entfernung der Goldkronen erbrachte eine wesentliche Gesundheitsverbesserung, ja sogar mein Überleben – zunächst. Dann trat der Eiter unter den früheren Kronen in das Gesichtsfeld. Eine vorübergehende Heilung erbrachte die Entfernung aller Zähne. Langwierige Nachbehandlungen der üblen Keime wie Staph. pyogenes u.a. brauchte Jahre.

b) Als ich bei der alljährlichen Nulldiät in der Fastenzeit, die mir sehr gut tat, plötzlich erlebte, dass es mir bedrohlich schlecht ging, suchte ich nach dem Gift im Fettgewebe. Im Paraffinstuhl fand sich Lindan. Die Suche nach der Quelle war sehr schwierig. Nicht der alte Teppich im Arbeitszimmer, sondern die neue Holzpaneele aus „garantiert unbehandeltem bayerischen Holz“ war die nachgewiesene Ursache. In diesem Arbeitszimmer, der hinten erweiterten Garage schrieb ich Tag und Nacht auf zwei Schreibtischen: rechts das „Umweltgifte-Handbuch“ und links das „Drogen-Handbuch“. Nachts schlief ich meist auch gleich dort. Ich tat alles sehr gerne, es war reinste Freude. Der Laptop war strahlenarm. Das Ergebnis waren 25 Leitzordner voll Manuskripte. Auch MCS wurde kurz erstmalig beschrieben. Ich hatte es längst.

c) Gegen die Migräne von a) schluckte ich das schmerzlösende Gefäßgift Ergotamin, um das enorme Arbeitspensum zu bewältigen mit Bücherschreiben, ausufernder Amalgam-Praxis, hundert Vorträge alljährlich in der ganzen Welt und meinen vier Kindern. Es war in allen Migränemitteln enthalten. Natürlich schrieb der Hersteller Sandoz überall, dass es besonders gesund sei, obwohl Kasuistiken bekannt waren über Folgen mit Absterben eines Beines oder Halbseitenlähmung. Mir hatte es enorm geschadet. Es war mein Talisman, weil ich neben dem Autogenen Training jederzeit damit einen Migräneanfall beheben konnte. Zurück blieben erhebliche Gefäßkrämpfe.

3. Zufallsentdeckung der eigenen Atemumgehung half Wunder

Da ich mich bei zahlreichen Terminen unauffällig in entsetzlichem Gestank bewegen musste, musste ich notgedrungen Abhilfe finden.

Stets, wenn ich meine Handfläche schalenförmig wie schützend vor Nase und Mund hielt, das Kinn nach vorne zog und das einatmete, was ich gerade vom Mund ausgeatmet hatte, ging es mir gut.

Das Umgehen der Gerüche und damit Ausschalten des Geruchssystems half einmalig, sich die Symptome des MCS zu ersparen. Auch danach ging es mir nicht schlecht. Ich hatte die Verursacher gemieden.

Das half gegen die Kräftezermürenden Kunststoff- und Diesel-Gerüche damaliger neuer ICE-Züge, gegen Parfüms, Formaldehydgerüche, Raucher, u.a.

Damit war entdeckt, dass der **Riechnerv der eigentliche Verursacher** des ganzen Symptoms war.

Das Einatmen von Sauerstoff aus der Flasche oder Atemfilter waren genauso effektiv wie die Umgehung der Einatmung über den Umweg; damit war die **Sinnestäuschung** bewiesen. Die Fehlregulation des Riechnerven durch die nachgewiesenen um ihn herumliegenden allergisierenden Gifte wie Quecksilber

Und Lösemittel führte zu einem **Kurzschluss**, der zu einer Dauererregung des Riechzentrums und damit zu seiner **Funktionsstörung wie einem Schlaganfall** führte, der im SPECT/PET jederzeit nachgewiesen werden kann. Diese Fehlregulation ist nicht psychisch, sondern eindeutig organisch. Unter dieser Sinnestäuschung leiden unsere unaufgeklärten Patienten bis zum Tode.

Mit dieser Entdeckung war ich wieder „geschäftsfähig“, hatte also die Krankheit im Griff. Es half immer. Es war der erste Schritt zur Genesung.

4. Entdeckung des Riechnervtumors

Bei der systematischen Erforschung des MCS fand ich bei meiner schwerst MCS-kranken Patientin, Frau Loose, in dem extrahierten mittleren Ast des Riechnerven zwischen den beiden oberen Schneidezähnen, den Prof. Tappararo auf meinen Wunsch als Kooperationspartner erstmalig und einmalig in der Welt extrahiert und ins TOX-Labor gesandt hatte, all die Gifte, die der Patientin das schwerste MCS-Syndrom eingebracht hatten, das es je gab.

Frau Loose ist heute gesund, fährt ihr eigenes Auto, bekam eine Titan-Hüfte und erfreut sich ihres gesunden Lebens dank Vollprothesen!

5. Entdeckung des Riechnervtumors im OPT zur Frühdiagnose MCS

Bei Frau Loose entdeckten wir nachträglich auch den **Tumor um den den Riechnerven des umgebenden Gewebes im OPT**. Der extrahierte Riechnerv war natürlich wie jeder Nervenstrang nur einen Bruchteil eines Millimeters dick, aber die Schwellung durch die allergisierenden Metalle erbrachte das Bild eines tumorösen Gebildes im OPT.

Patienten und Zahnärzte, die dies sehen, meinen, das müsse man einfach Hauruck entfernen. In Wirklichkeit ist das eine Entzündung, die nur durch das Meiden und Entfernen der einzuatmenden Ursachen zur Abschwellung gebracht werden kann, d.h. entfernen aller Allergene, die im Körper und der Wohnung noch vorhanden sind.

Retrospektiv sahen wir bei allen unseren Schwerkranken bzw. Verstorbenen Amalgamopfern, dass der Riechnervtumor stets vorher auftritt, noch ehe der Patient

das MCS-Syndrom selbst bemerkt. Andererseits wird das Röntgenbild noch früher wieder unauffällig, obwohl der Patient noch unter Gerüchen etwas leidet, es ist also ein Frühindikator und bis heute einziger objektive Nachweis einer organischen Krankheitsursache.

Der OPT-Befund erlaubt binnen Sekunden jedermann eine Schnelldiagnose des MCS und ist für Interessierte Ärzte einen Nachweis der schweren Krankheit..

6.MCS Therapie ist Zahngifte plus Wohngifte entfernen

Ursache des MCS-Syndroms sind ausnahmslos **immer Zahngifte!** Der erste Schritt ist deren radikale Entfernung, nicht nur aus dem Mund, sondern stets auch aus dem Kieferknochen zur Beseitigung der Allergie. Die stets zahlreichen zusätzlich vorhandenen Amalgamvergiftungssymptome erleichtern dem Kranken die Entscheidung. Patienten, die dazu nicht mehr die Kraft haben, wählen lieber den billigen und einfachen Tod. Sie sind die Märtyrer der modernen Industriegesellschaft. Sie sind sehr wichtig, um den Überlebenden die Grenzen aufzuzeigen.

Entfernen von Wohngiften ist meist viel leichter. Es bedeutet, alles, worauf im

[7-Tages-Epikutantest](#) eine Allergie besteht wegzuwerfen. Natürlich müssen alle Alternativen auch vorher im Langzeit-Allergietest unauffällig gewesen sein, sonst fängt alles von vorne wieder an.

Ein riesiger Markt mit Firlefanz vom Luftreiniger bis hin zu Nahrungsergänzungsmitteln sind eine Ablenkung für alle sterbenden Kranken, die keine Kraft mehr haben zur Umkehr weg von der Chemie und bedeuten ein Milliardengeschäft für gewissenlose Kaufleute, die sich an den Sterbenden bereichern. Betrug ist, zu behaupten, dies sei eine Hilfe!

Ablenken hilft nichts, nur radikale Ursachenentfernung!

Zu lange warten ist sehr gefährlich. Wenn zu der Geruchsüberempfindlichkeit auch die progressive Nahrungsmittelallergie hinzu tritt, ist es oft schon zu spät.

Zähneziehen ist stets die letzte Verzweiflungstat, die Wunder hilft.

Viele meinen, „das kann ich immer noch“. So sprach mein 40jähriger [Webmaster](#) wenige Stunden vor seinem Tod Mitte dieses Jahres!

Seine „schönen“ Eiterzähne überdauern die folgenden Jahrhunderte im Grab.

7. Nachweis des Therapieerfolges im SPECT PET

Mein früherer toxikologischer Doktoramt Dr.Bernhard Hörr bewies mit seinem SPECT und später PET, dass MSC zur schwersten Hirnschädigung wie beim Alzheimer führt und nach erfolgreicher Giftenfernung die Untersuchung wieder normal bleibt.

Im SPECT oder PET kann der positive Effekt der Giftenfernung aus dem Riechnerven nachgewiesen werden.

Während bei Unbehandelten ein Auslöser wie Parfüm vor der [SPECT/PET](#) das Bild einer Alzheimer-Erkrankung mit gestörtem Zuckerstoffwechsel mit blauem Bild bietet, ist bei erfolgreich Behandelten ein normaler Hirnstoffwechsel mit roter Aktivität auf dem Bild! Nach Psychopharmaka oder Psychotherapie ändert sich die vorher blaue SPECT/PET-Aktivität nicht, ein objektiver Beweis für:

Psychoheinis scheiterten, nur Chirurgen halfen zur Genesung.

8.Schritte bis zur Gesundung waren

- Erkennen der Geruchsüberempfindlichkeit
- Allergien extrem stark auf Gold, Lindan, Formaldehyd
- Geruchsmeidung vorübergehende durch die Hand vor Nase und Mund
- Alle Zähne ziehen, Eitersanierung im Kiefer, 12 Nachoperationen, Rotlicht
- Wohnung sanieren
- Bandscheibenvorfall am Hals wegmassieren lassen
- Migränemittel gefährliches absetzen
- Berentung, kein Stress mehr
- Umzug in malerisches Haus im Grünen mit 13 Katzen
- Biokost vom Bauern [Ökokokiste](#)

9. Nach der Heilung sind Gerüche egal

Seit etwa zehn Jahren sind mir alle Gerüche wieder völlig egal. Ich ertrage wieder Parfüms, „Stinke-Kleber“, kann abschleifen und lackieren. Raucher ärgern mich, aber ich leide nicht mehr. Heute kann ich nicht mehr glauben, was ich durchmachen musste. Nun kann ich mitreden. Ursache und Therapie ist mir klar.

Umgeben bin ich ausschließlich von Freunden und Helfer(inne)n, die nach MCS heute wieder gesund sind und mir unendlich dankbar sind für die herben Anstöße zur Giftmeidung. Warnen muss man sie ständig, Gesunden erzählen zu wollen, was nicht sinnvoll ist. Jeder muss seine eigenen Erfahrungen machen. Bei Kranken müssen sie lernen zu unterscheiden, wer noch nicht so krank ist, dass er eine Umkehr braucht und für wen es schon zu spät ist.

Das tut oft weh, wenn es der eigene Mann ist!

10.MCS ohne Ursachenbeseitigung zu akzeptieren ist Euthanasie

MCS ist ein ernstes Symptom einer schweren Hirnschädigung. Ein Nichterforschen seiner Ursache zum baldmöglichen radikalen Ausschalten und damit Abfinden kann den baldigen Tod riskieren. Eine Rente dank MCS bedeutet, einen baldigen Tod zu akzeptieren, ein Bekämpfen jedoch das Überleben.

So hatte [Goethe](#) in jungen Jahren ein MCS Syndrom. Er fiel bewusstlos um, als er aus Schillers Schreibtischschublade einen stinkenden Apfel entnommen hatte. Nachdem er viel an der frischen Luft mit der Kutsche gereist war, überlebte er bis zum 82. Lebensjahr.

Von meinen Patienten lernte ich, dass alle, die sich mit der Diagnose MCS untätig abfanden, rasch daran verstorben sind.

Ein Teil der Mediziner hielt es als tödliche Todessehnsucht, gegen die man stark allergisierende Neuroleptika (Schizophreniemittel) geben müsste, der andere Teil glaubte, dass MCS eine Treppe zum Alzheimer sei und man diese Kranken rasch aus der gesunden Gesellschaft entfernen müsse. Zugleich denken diese Ärzte, dass Alzheimer ansteckend ist und daher eine Isolierung der MCS-Kranken nötig sei.

MCS untätig zu akzeptieren würde demnach heißen, den frühen Tod zu akzeptieren.

(Zusatz zur Biografie)